

Vorbemerkungen zum Kapitel »Claudius im Kreuzfeuer von Fragen«

Claudius hat uns zwar stets aufgefordert, uns zu artikulieren, nachzufragen, wenn wir seine Aussagen nicht verstanden hatten. Aber während der Sitzungen war uns dies meist gar nicht möglich, weil wir über das Gesagte, das mitunter auf Anhieb nicht verständlich war, erst einmal nachdenken, es »verdauen« mußten. So summierten sich allmählich Fragen über Fragen der verschiedensten Art.

Der Kreis wurde erweitert, die Bewußtseinsstufe der einzelnen Personen war unterschiedlich, es galt Rücksicht zu nehmen und Nachsicht zu üben. Die Neulinge hatten vordringliche Probleme, und so blieb vieles unausgesprochen, mußte zurückgestellt werden. Hinzu kamen die Fragen aus dem Leserkreis, brieflich oder telefonisch, die aber nicht von mir, sondern nur von Claudius beantwortet werden konnten.

Die meisten Fragen aus dem Leserkreis bezogen sich auf 4 Themen:

1. auf »Genforschung und Genmanipulation«, da anscheinend viele Menschen aufgrund der durch die Medien bekanntgewordenen neuen Forschungsversuche auf diesem Gebiet sehr beunruhigt sind.
2. auf die »Parallelwelt«, da wahrscheinlich für manche Menschen der Begriff nicht akzeptabel ist;
3. »Entstehung von Materie«, da dieses Thema sicher sehr schwer verständlich ist, und außerdem
4. »Inkarnation für Tiere«, was beweist, daß das Weiterleben der Tiere den Menschen doch sehr am Herzen liegt.

Claudius ging auf diese Fragen mit der uns bekannten Geduld und Ausführlichkeit ein, obwohl die Themen bereits schon in früheren Kapiteln behandelt wurden. Die Vielfalt der Fragen und Antworten ließ sich thematisch nicht in Kapitel aufteilen, trotz ihres Umfangs konnte ich damit keine neuen, beziehungsweise Fortsetzungskapitel formulieren. Deshalb hielt ich es für

das beste, das Sammelsurium der Dialoge in zwangloser Reihenfolge zusammenzufassen. Vielleicht bietet gerade dieser Facettenreichtum eine besonders interessante Abwechslung. Ich hoffe, daß Sie, lieber Leser, die Antwort auf Ihre spezielle Frage finden und darüber hinaus so mancher, der eine Frage nur gedacht, aber nicht ausgesprochen hat, durch dieses Kapitel ebenfalls zufriedengestellt wird.

Claudius im Kreuzfeuer von Fragen

- Frage:** Sind wir durch unsere Einstellung und durch unser Wirken an diesem Umdenken in Teilen des katholischen Klerus in irgendeiner Weise beteiligt? Ich denke an den Fall **Drewermann**.
- Claudius:** Sicher mein Freund, denn derjenige, der die Wahrheit in sich fühlt, sendet Energien aus – und wie ich früher bereits erwähnt habe – verändert sich euer Umfeld durch die andere Denkungsweise. Ihr sendet Energien aus, die diesen Prozeß unterstützen.
- Frage:** Ich habe ähnliche Gedanken wie **Drewermann**, wenn es um Aussagen in der Bibel geht, und komme auch zu den gleichen Schlußfolgerungen. Schöpfen wir hier aus derselben Quelle?
- Claudius:** Natürlich, wobei – und das möchte ich betonen, die Ergebnisse durchaus unterschiedlich sein können.
- Frage:** Du sagst, der Geistkörper ist das Empfindungszentrum. Wie kommt es dann, daß bei Geistheilungen, bei geistigen Operationen der Patient überhaupt keine Schmerzen empfindet?
- Claudius:** Nun, meine Liebe, wenn diese sogenannten Geistheilungen praktiziert werden, dann wird das kranke Organ nicht behandelt, sondern die Molekularstruktur, die Energie, die ausgesendet wird. Wir versuchen, neue Informationen durch die Molekularstruktur einfließen zu lassen, durch elektrische Energie, wenn du so willst. Nehmt bitte keinen Anstoß an diesem Ausdruck – ich möchte es euch nur verständlich machen.
- Frage:** Der »Konstruktivismus« behauptet, daß es keine objektive Realität bei uns gibt. Kann es sein, daß wir hier in unserer Realität mit deiner Hilfe in deiner Realität zusammen eine Wahrscheinlichkeit konstruieren, die als eine latente Wahrscheinlichkeit dann für uns Realität wird?

Claudius: Nun, mein Freund, du drückst dich etwas kompliziert aus. Laß mich dir die Antwort geben. Wenn eure Realität, hör gut zu, wenn eure Realität sich mit unserer Realität vereint, dann, mein Freund, bleiben keine Fragen mehr offen.

Frage: Ist der Konstruktivismus grundsätzlich richtig?

Claudius: Grundsätzlich ja, doch bezogen immer wieder auf das einzelne Bewußtsein, denn es gibt kein Massenbewußtsein.

Frage: Steht dann jeder für sich allein in seiner Realität, die er sich selbst geschaffen hat?

Claudius: So ist es. Ein jeder lebt für sich allein, ein jeder stirbt für sich allein.

Frage: In eurer Ebene ist Zeit und Raum nicht vorhanden, nicht in der Zersplitterung dieses Begriffes, der dahintersteht. Es ist sehr schwierig, das zu verstehen.

Claudius: Nun, mein Freund, du siehst an der Bezeichnung: Raum und Zeit, Raumzeit, schon den kleinen Unterschied. Hier bei uns gibt es dies nicht, weil alles dem Wechsel des Ein- und Ausatmens unterliegt. Raum und Zeit, hier seid **ihr** eingebunden, und **bewußt** eingebunden, denn euer Leben wird bestimmt von zeit- und räumlichem Denken. Ihr könntet als Menschen nicht anders leben.

Doch wenn ihr die Energien beobachtet, die um euch fließen, die immerwährend vorhanden sind – Tag und Nacht – und Nacht und Tag sich abwechseln, wenn ihr euch die Mühe macht, dann könnt ihr die Zeitlosigkeit des Geschehens nachempfinden. Nur euer Planet, meine Freunde, ist dem zeitlichen Ablauf unterworfen, so wie euer Leben einem zeitlichen Ablauf unterworfen ist.

Genügt dir diese Antwort?

Frage: Ich hatte heute eine kurze Ahnung davon, wie es in einem zeitlosen, raumlosen Raum sein könnte. Komme ich mit dieser Vision in etwa in diese Richtung?

Claudius: Nun, mein Freund, ein Beispiel für alle. Wenn ihr in den Schlaf fallt, dann fallt ihr in die Zeitlosigkeit. **Dieser Augenblick ist zeitlos.**

So solltet ihr es sehen, wenn eure Seele frei wird von der Last des Körpers. Hier beginnt die Zeitlosigkeit. Begreifen, verstehen, werdet ihr es nicht können – als Menschen.

Frage: Vielleicht kannst du ein paar klärende Worte sagen zu der Diskussion über Heilenergien. Gibt es weniger positive und mehr positive Heilenergien?

Claudius: Nein, mein Freund, es gibt nicht mehr und nicht weniger sondern es kommt auf die Person an, die Heilenergien aussendet. Es kommt immer auf denjenigen an, der Heilungen ausführt; auf die Demut des Heilers, inwieweit er seine Hände zu segnenden Händen werden lassen kann.

Frage: Habe ich richtig verstanden, daß Suizid nichts ist, was gegen die Seele wirkt, etwas, was nicht verdammt wird?

Claudius: Nun, meine Liebe, Suizid ist einfach das Zurückgehen in die Liebe. Seht, meine Freunde, wenn ein Mensch der Verzweiflung anheimfällt, wenn ein Mensch seinen Weg nicht mehr erkennen kann und er den Körper zurückgibt, dann hat er zwar sein irdisches Leben verkürzt, doch auch dies ist eine Erfahrung, die die Seele machen wollte. So unverständlich es in euren Ohren klingen mag, so ist es doch eine Erfahrung, die diese Seele mit über den Fluß nimmt und dann erkennt, warum sie gescheitert ist.

Verzeihende Gnade wird Begleiter sein für den, der dann erkennt, daß er eigentlich den Erfahrungsprozeß aus eigenem Wunsch heraus abgebrochen hat. Doch verzeihende Gnade bedeutet auch, daß dieser Seele die Möglichkeit gegeben wird zu erkennen, wie der Weg hätte weiterlaufen sollen.

Es gibt verschiedene Arten des Suizids:

Es gibt einmal die Veränderung der körpereigenen Molekularstrukturen durch Krankheit.

Zum zweiten gibt es die Vereinsamung der Seele, die keinen Weg mehr sieht.

Zum dritten gibt es die Verzweiflung, nirgendwo einen Ausweg zu finden aus bestimmten Notlagen.

All diese Aspekte – es gibt noch einige mehr – führen dazu, daß ein Mensch sein Leben frühzeitig beendet.

Es gibt keine allgemeingültige Regel, wie sie eure Kirche aufstellt, die **alles verurteilt** und nicht mehr die Liebe predigt, sondern den Körper vor dem Friedhof verscharrt. Geweihte Erde, meine Freunde, ist überall, und es hängt nicht davon ab, ob die Seele befreit wird oder nicht.

Frage: Bei den meisten Menschen ist **Geld** das wichtigste. Wie sollen wir damit umgehen?

Claudius: Weißt du, solange der Mensch erkennt, daß das Geld nur Mittel zum Zweck ist, solange wird Geld keine Macht über ihn erhalten. In dem Augenblick, wo man jedoch als Mensch dem Geld verfällt, wird man zum Sklaven, und damit beginnt die Vernichtung der eigenen Persönlichkeit, weil die Macht, die das Geld ausübt, den Menschen total verändert.

Die Größe des Menschen zeigt sich nicht in der Größe seines Besitzes, sondern in der Größe seiner Handlungen, und wer die Liebe in sich trägt, für den wird all dies eine Selbstverständlichkeit sein.

Frage: Ich habe morgen einen Termin bei Herrn **Hanusen**. Kann dieser Besuch schädlich sein?

Claudius: Nein, schädlich ist er nicht.

Frage: Also lohnt es sich, es zu probieren? Aber es wird nicht helfen, das sehe ich deinem Gesicht an (nach-sichtiges Lächeln), aber dann haben diese Menschen wenigstens eine Erkenntnis gesammelt.

Claudius: So ist es, meine Liebe. Die Erkenntnis ist wichtig.

Frage: Darf ich fragen, ob uns Stolz erlaubt ist? Was meinst du dazu?

Claudius: Demütiger Stolz . . .

Frage: . . . auf eine Leistung? auf ein Geschehen? worauf?

Claudius: Mein Freund, es ist eine Gefühlsregung wie jede andere. Wie das Gefühl der Liebe. Stolz hilft dir, dein Leben zu leben.

Frage: Meinst du nicht vielleicht eher »Selbstachtung« anstelle des Wortes »Stolz«? Ist Selbstachtung nicht auch Stolz?

Claudius: Meine Liebe, wenn du dich selbst nicht achtest, wie könntest du das Göttliche in dir achten?

Frage: Ich bin stolz auf meine Familie, aber ich weiß auch, daß mir das Schicksal viele gute Chancen geboten hat, sie mir also geschenkt wurden (**Claudius:** So ist es), und dies geschah unbeeinflußt durch mich. (**Claudius:** So ist es.) Und trotzdem bin ich stolz auf meine Familie, denn ich habe guten Gewissens das getan, von dem ich dachte, daß es richtig sei, wie man das menschlich ausdrückt.

Claudius: Stolz und Liebe geben einander die Hand, wenn sie richtig verstanden werden.

Wenn du den Stolz hinausträgst in die Welt, dann ist es falsch. **Wenn du den Stolz in dir erfühlst, dann nutzt es dir selbst, demütig zu werden.**

Frage: Ist Demut das Gegenteil von Stolz?

Claudius: So kannst du Demut definieren. Aber – Demut ist nicht zu erlernen. Demut steigt auf und trägt die Seele empor. Demut hat nichts damit zu tun, ein persönliches EGO zu stärken. Demut ist einfach die Erkenntnis, einen bestimmten Weg gehen zu wollen, um das Licht am Ende der Straße nicht aus den Augen zu verlieren.

Frage: Was kannst du uns zur Bahai'-Religion sagen?

Claudius: Mein Freund, sie stammt aus der Ur-Religion des Menschen – ein Abglanz. Doch, wie auch bei vielen anderen Religionen, mit Dogmen belastet. Der Kern ist die Liebe, und derjenige, der sie erfühlt, wird die Zwänge vergessen und sich frei entfalten.

- Frage:** Du sagtest einmal, wir müßten mehr vom Materiellen wegkommen und uns mehr dem geistigen Denken öffnen. Das ist schwierig.
- Claudius:** Damit, mein Freund, meinte ich folgendes:
Ihr sollt nicht die Errungenschaften eures materiellen Lebens aufgeben, sondern ihr sollt versuchen in dieser materiellen Welt **das eine mit dem anderen zu verbinden.**
- Frage:** Kann man mit Hypnose einen Menschen verändern?
- Claudius:** Nun, man kann mit Hypnose sehr vieles bewirken, man kann Schmerzen nehmen, man kann Bewußtsein verändern, man kann den Geist, die Seele vom Verstand trennen. Das Feld in der Hypnose ist ein weites, so, wie das Feld der Meditation ein weites ist.
- Frage:** Es wird so oft von Zufriedenheit gesprochen. Nun – was ist Zufriedenheit genau genommen?
- Claudius:** Den Frieden in sich selbst finden ist ZUFRIEDENHEIT. Wenn es euch möglich ist, in allem, was euch begegnet, in allem, was geschieht, die Gnade der Allmacht zu erkennen, dann, meine Freunde, werdet ihr zufrieden sein.
- Frage:** Welche Definition würdest du uns für den Begriff »Weisheit« nennen?
- Claudius:** Weisheit ist *gelebtes Wissen!*
- Frage:** Lieber Claudius, kann man Lügen aus Barmherzigkeit anders beurteilen?
- Claudius:** Mein Freund, auch aus Barmherzigkeit wird eine Lüge immer eine Lüge bleiben, wenn sie direkt ausgesprochen wird. **Doch wenn du versuchst, der Stromschnelle zu entkommen, wenn du versuchst, ins seichte Wasser dich zu begeben, um nicht zu ertrinken, dann mein Freund, tust du dir und deinem Nächsten einen Gefallen.** Denke über meine Worte nach.
- Frage:** Wie wirkt Weihrauch auf unsere Sinne?
- Claudius:** Meine Liebe, Weihrauch wurde in den vergangenen

Jahrhunderten dazu verwendet, um den Geist, soll ich sagen, zu stimulieren? Weihrauch ist im Ursprung ein Harz. Hier werden Energien freigesetzt, die auf **bestimmte geistige Strukturen** eine Auswirkung haben.

Frage: Ist in unserer geistigen Struktur die Erinnerung eingeprägt?

Claudius: Bestandteil des eigenen Selbst. Du selbst bis in der Lage, aus deiner sogenannten Erinnerung heraus dir vor Augen zu führen, das Haus, in dem du geboren wurdest, aufgewachsen bist, den Tisch, an dem du gegessen hast und so weiter.

In dem Augenblick, in dem du dich auf besondere Situationen besinnst, erscheint vor deinem geistigen Auge diese Situation. Und daraus solltest du erkennen, daß alles immer noch um dich herum vorhanden ist, daß du es **abrufen kannst**, wann immer du es willst.

Frage: Eine befreundete Frau ist aus der Kirche ausgetreten und nun Anhängerin einer Sekte. Nun ist sie genauso unglücklich wie vorher.

Claudius: Diese Frau hat schlechte Erfahrungen gemacht, mein Freund, und sie wird weiterhin schlechte Erfahrungen machen, wenn sie sich nicht loslöst von dem Gedanken der Hölle. Sie ist von einem Dogma ins andere verfallen und ist wiederum durch die »neue Religion« vergewaltigt worden. Denn, meine Freunde, frei wird nur der, der in sich selbst den Glauben gefunden hat und sich nicht einengen läßt durch neue Dogmen.

Frage: Lieber **Claudius!** Was meinst du zum Kirchenaustritt generell?

Claudius: Meine Freunde, jeder von euch könnte aus der Kirche austreten und würde doch ein gläubiger Mensch bleiben. Man wechselt eine Religion nicht wie ein Hemd. Man muß sie erfüllen, die Liebe der Allmacht. Es ist etwas anderes, als wenn du hier aus der

Türe hinausgehst und durch die andere Türe hineingehst.

Frage: Ich bin voller Zweifel, was soll ich tun?

Claudius: Wenn du Zweifel hast, dann mußt du analysieren, welche Zweifel es sind. Sind es Zweifel an Gott, der Allmacht, oder sind es Zweifel an der dir vorgesetzten Religionsrichtung. Mit anderen Worten, du mußt nicht Mitglied einer anderen Religionsgemeinschaft werden, denn **Christus-Geist ist in jeder Religionsrichtung zu finden**. Sie ist nicht beschränkt auf die römisch-katholische Kirche. Die Religion, die Institution Vatikan, ist nichts anderes, als eine weltliche Institution, die glaubt, das Wissensgut verwalten zu müssen, das die Bibel euch lehrte.

Frage: Gibt es auch die Möglichkeit des geistigen Hörens?

Claudius: Richtig, mein Freund, denn siehe, derjenige, dessen Auge verschlossen ist, wird ausgestattet mit anderen Gaben. Derjenige, dessen Ohren verschlossen sind, nimmt die Töne dieser Welt nicht mehr wahr – aber er nimmt die Töne **unserer** Welt wahr, und diese Musik ist anders als die heutige Musik, mein Freund, und wenn ich dir sage, daß **Wolfgang Amadeus Mozart** seine Musik im Traum geschrieben hat, wenn ich dir sage, daß **Robert Schumann** seine Musik spirituell empfangen hat – und wenn ich dir sage, daß einer eurer größten Komponisten während seiner Taubheit unvergeßliche Werke geschaffen hat, dann, mein Freund, solltest du es als Beweis sehen.

Frage: Es gibt verschiedenfarbige Menschen. Besteht deshalb auch ein Unterschied in geistig-seelischer Hinsicht?

Claudius: Ob ihr »schwarz« seid oder »weiß«, ob ihr »rot« seid oder »gelb«. Eine einzige Seele lebt in euch, verankert im Ursprung der Allmacht.

Frage: Ist man nach dem Übergang noch Frau oder Mann?

Claudius: Hast du den Fluß überschritten, deine Inkarnationen beendet und bist in den **inneren Kreis** eingekehrt,

dann, mein Freund, bis du geschlechtslos – nur dein Geist empfindet, daß er *IST*, das *ICH BIN* ist geschlechtslos – und das ist das Wunderbare (sehr betont), das Wunder, das jedem einzelnen widerfahren wird. **Ich bin**, ist nicht gebunden an irdische Empfindungen.

ICH – BIN, ist das Erkennen des gesamten Universums.

Und dies, meine Lieben, wird euch den Weg zurück, zu Gott, leicht machen.

Frage: Ich spüre, daß das Buch »Einweihung«* mir hilft weiterzukommen. Es erklärt mir sehr viel, was um mich herum passiert. Wie kommt es, daß es einer Bekannten überhaupt nicht entspricht?

Claudius: Meine Liebe, siehe, die Literatur, die euch zugeführt wird, soll euch anregen. Es ist jedoch so, daß das Buch für einen eine Offenbarung ist und der andere nichts damit anfangen kann. Es bedeutet deshalb keine Qualifikation, wenn ich sage: Der, der mit diesem Buch nichts anfangen kann, sollte einen anderen Zugang finden, ein anderes Buch lesen.

Irgendwo, meine Freunde, werdet ihr immer angesprochen aus dem Erlesenen in eurer Seele. Das, was ihr ablehnt, benötigt ihr nicht, sonst würdet ihr es nicht ablehnen. Ihr seid kritisch geworden, und dies ist gut so. Belastet euch nicht mit Dingen, die eurer Seele zuwider sind. Ihr spürt es in euch. Legt's zur Seite, lest ein anderes Buch und ihr werdet sehen, daß wieder etwas in Bewegung gerät, meine Freunde.

Frage: Welche geistige Bedeutung hat die Nasenwurzel beziehungsweise die Stelle zwischen den Augen auf der Stirne?

Claudius: Meine Liebe, die Nasenwurzel – siehe, dies ist der Punkt, der für die **geistige Einstrahlung eine unge-**

* Elisabeth Haich – Drei-Eichen-Verlag, Hammelburg

heure Bedeutung hat, denn, wenn du die Linie verfolgst, die sich quer durch den Schädel zieht, dann wirst du sehen, daß diese geistige Öffnung, die hier erfolgt, über das Zentrum des Gehirns geleitet wird, und ihr spricht vom **dritten Auge**.

Dieses Auge ist ein imaginäres Auge, doch es ist das Auge, das ausgerichtet ist auf das Universum. Durch dieses Auge werden Eindrücke vermittelt.

Die Schwierigkeit ist, daß ihr das geistige Auge mit den Augen eures Körpers vergleichen wollt.

Frage: Ist es eine Pforte?

Claudius: Siehe, meine Liebe, so wie du es jetzt ausgedrückt hast, wäre der Ausdruck richtiger. Die Definitionen im menschlichen Sprachgebrauch sind gar vielfältig. Es ist einfach der **Lichtpunkt der Seele**.

Frage: Warum müssen kleine Kinder schon sterben oder Jugendliche? Ist das Zufall oder gewollt?

Claudius: Löst euch von der Vorstellung, daß einem Kind, das frühzeitig den Schritt über den Fluß macht, etwas vorenthalten wird. Es ist nicht der Fall, denn es brauchte eben nur eine gewisse Erfahrung machen.

Frage: Wenn man sich in Hypnose versetzen läßt, ist man dann auch offen für verirrte Geistwesen?

Claudius: Nun, meine Liebe, ich kann dir darauf eine klare Antwort geben: Wenn ihr morgen, alle die hier sitzen, außer unserem Freund (**Marc**), wenn ihr morgen irgendwohin geht und euch hypnotisieren läßt, geschieht euch nichts. Bei unserem Freund wäre es etwas anderes. Er würde zerstören lassen, was wir aufgebaut haben.

Frage: Wie können wir die vielfältigen Bezeichnungen der Aura verstehen?

Claudius: Siehe, dein Körper ist erfüllt von Energien, die dich leben lassen, die dich denken lassen, und von **Energien**, die auf dich einfließen, die du **nicht steuern kannst, von denen du nichts weißt**.

All diese Energien erfüllen deinen Körper, und dein

Körper sendet die Energien zurück. Daraus entsteht die **Aura** um deinen Körper.

Die Aura ist eine Abstrahlung der Energien, die durch deinen Körper abgegeben werden. Jede Zelle deines Körpers strahlt diese Energie zurück. Deshalb ist es möglich, Krankheiten aus dieser Aura herauszulesen.

Frage: Wenn du unseren Körper anhand der Frequenzen – also unseren Geistkörper – siehst, hat er für dich auch eine bestimmte Größe, eine geometrische Größe, oder ist er für dich ohne Maß?

Claudius: Nun, gehe von der Voraussetzung aus, daß es rein menschlichem Denken vorbehalten ist, in cm, mm und noch kleineren Größen etwas auszudrücken. Für uns spielt einzig und allein eine Rolle die Größe deines Geistes, denn das, mein Freund, ist ein Wesenskern. Ich könnte dich – deinen Körper – als Hologramm aufzeichnen, doch das hat keine Bedeutung. Nur deine geistige Reinheit hat Bedeutung. Verstehst du mich?

Frage: Diese Reinheit beziehungsweise die geistige Entwicklung erkennst du an bestimmten Frequenzen oder an Schwingungen?

Claudius: Am Farbspektrum deiner Seele, das heißt deines Astralkörpers.

Frage: Ist jeder Verstorbene, der über den blauen Kreis gegangen ist, in der Lage durch ein sogenanntes Medium zu sprechen, oder ist das auch nur bestimmten Ebenen vorbehalten?

Claudius: Ich möchte es so erklären: Nicht jeder, der in meiner Nähe ist, wird dieses Experiment **wagen**. Es gibt einige Freunde hier, die Ansprechpartner haben. Aber es ist selten, daß der Kreis so gestaltet ist, wie hier bei euch.

Frage: Welche Aufgaben haben die Geistwesen des »inneren Kreises?« Haben sie überhaupt noch Aufgaben?
(»Innerer Kreis« sh. Zchn. Schöpfungsmodell Bd.I/104)

Claudius: Mein lieber Freund, wenn du in den »Inneren Kreis« zurückkehrst, dann ist es dein **bewußter Geist**, der diesem inneren Kreis angehört. Inkarnationen im Sinne eurer jetzigen Inkarnation gibt es dann nicht mehr. Du bist Bestandteil der Allmacht, doch dir noch bewußt – dein bewußtes Sein. Du wirst nur noch Liebe fühlen – Liebe sein – und aus diesem Gefühl heraus wirst du helfend jenen zur Seite stehen, die, so wie ihr, noch als Geistwesen im menschlichen Körper gebunden sind. Oder aber helfend jenen zur Seite stehen, die den Weg nicht finden, gemäß deinem eigenen Empfinden der Barmherzigkeit.

Frage: Und wenn man weiter gegangen ist und auch den Inneren Kreis verlassen hat, was ist dann?

Claudius: Siehe mein Freund, die Wege die du dann gehen wirst, wenn du den inneren Kreis überwunden hast, sind vielfältiger Natur, denn auch hier wirst du dir eines Tages eine Aufgabe vornehmen, so wie ich es tue, und dich dadurch in reinste Energie verwandeln. Dann ist es nicht mehr erforderlich, daß du dich selbst empfindest – sondern du wirst bereit sein, dich selbst aufzugeben und einzugehen ins **Licht**.

Frage: Ist dies dann die höchste Stufe, die man erreichen kann?

Claudius: Ja – so ist es.

Frage: Ich frage, ob es nicht so sein muß, daß wir in dieser Welt leben, um aus dem Kontrast heraus eine Entwicklung vorzunehmen?

Claudius: Siehe, wenn du davon ausgehst, daß jeder einzelne Mensch ein eigenes Bewußtsein, eine eigene Wahrheit besitzt, und wenn du davon ausgehst, daß jedem einzelnen mitgegeben wurde, für sich selbst aus dem Dargebotenen, aus dem überreichen Angebot an Wissen Nutzen zu ziehen, dann, mein Freund, kommst du hinter das Geheimnis deines Lebens. Teilaspekte sind es, und du siehst, Entscheidungen mußt du immer selbst treffen zu irgendeinem Zeit-

punkt. Du entscheidest, ob du dich für die materielle Welt opferst, oder ob du lieber der geistigen Welt deinen Weg widmest.

Ihr hättet genauso die Anstöße, die euch das Leben gegeben hat, ignorieren können. Doch ihr habt es nicht getan, weil ihr dem Sinn eures Lebens nachgefragt habt. Ihr hattet den Mut, über eure Schatten zu springen, die Schatten, die der Verstand ein Leben lang aufgebaut hat, der eure Ratio geprägt hat und der euch bis zu dem Tag begleitet hat, an dem die Seele sich aufgemacht hat zum Licht.

So manch einer hat die gleiche Erfahrung gemacht, und er hat die kleine Flamme der Kerze sofort erstickt, weil sie nicht in sein Denkschema hineinpaßte. Deshalb bemerkt ihr die Veränderung.

Viele Menschen nehmen nicht den nächsten Weg, sondern sie gehen einen Umweg.

Die geistige Öffnung vollzieht sich schrittweise. Zunächst einmal nimmt der Mensch die Botschaft auf. Die Frage ist, ob sein Verstand bereit ist, diese Botschaft Fuß fassen, Resonanz finden zu lassen in der Seele.

Frage: Bei geschlossenen Augen sehe ich mitunter ganz intensive Farbtöne und lauter »goldene Sterne« tanzen. Ist dies alles nur eine Einbildung von mir?

Frage: Nein, Wachstumsereignis, mein Freund. Freischwinge deine Seele in Raum und Zeit, damit du verstehst, daß ich dich rufe mit der Sonnenenergie. Sichtbar gemacht, die Energie, die meinen Freund umgibt, damit diese Kontakte zustande kommen und zum Beweis unserer Gegenwart für ihn.

Euch Freunde, entführe ich in die Realität unseres Denkens, damit ihr frei werdet in euren Entscheidungen.

Frage: Es hieß einmal, daß bei unseren Kontaktversuchen auch die Jenseitigen Schwierigkeiten haben. Beratet ihr euch untereinander und kannst du dann helfen?

- Claudius:** Ich möchte es an einem Beispiel erklären. Seht, bei uns experimentiert eine Gruppe. Diese Gruppe hat bestimmte Schwierigkeiten und möchte einen neuen Weg gehen. Nun wird über diesen neuen Weg diskutiert, man findet eine Lösung, man möchte sie jedoch nicht – ohne sich rückzuversichern – auf den Weg bringen. Die Gedanken eilen dem Wunsch voraus, daß geholfen werden möge. Sind die Gedanken, Energien, auf mich gerichtet, dann entsteht ein Kopplungsprozeß. Ich werde mich zur Beratung zur Verfügung stellen. Ich werde meine Tachyonen dort an den gewünschten Ort der Zusammenkunft soweit verdichten, daß man mich als Energiebündel erkennen kann, denn das Muster der von mir ausgesandten Energien ist unverkennbar **Claudius.**
- Frage:** Wie geschieht die Bündelung?
- Claudius:** Die Geschwindigkeit der Tachyonen muß soweit gedrosselt werden, daß sich eine Energiebündelung ermöglichen läßt. Sie werden träge, sie ballen sich zusammen, und man erkennt mich. Genügt dir das?
- Frage:** Das heißt, daß jeder sein eigenes erkennbares Muster hat?
- Claudius:** Richtig.
- Frage:** Und um dich anzusteuern, muß man nur den Gedanken haben? Und daraus erkennst du schon an dem Gedanken, daß du gerufen wirst?
- Claudius:** Richtig. Gedanken, mein Freund, sind nichts anderes, als Energieaussendungen.
- Frage:** Erkennst du auch, von wem du gerufen wirst?
- Claudius:** Ja, weil die Position des Sendenden einwandfrei festzustellen ist.
- Frage:** Und du bist jederzeit und immer erreichbar?
- Claudius:** Es ist richtig, ich bin jederzeit und immer erreichbar.
- Frage:** Warum geben sich die Jenseitigen so viel Mühe, um mit uns in Kontakt zu kommen? Eigentlich haben sie das doch gar nicht nötig?
- Claudius:** Es ist der Sinn unserer Kontakte, euch die Liebe und

die Gnade der Allmacht näher zu bringen, nicht verbrämt durch Dogmen – gleich welcher Religionsrichtung, denn im Grunde eures Wesens seid ihr Bestandteil dessen, der euch den Geist und die Seele mitgegeben hat. Benutzt die Fähigkeit und ihr werdet in Demut erkennen, daß in jeder Religion ein Körnchen Wahrheit versteckt ist – und ihr braucht euch nicht zu schämen, daß ihr hinter die Kulissen schaut, **denn Sicherheit findet ihr nur in euch selbst.**

Ihr könntet genausogut einer anderen Glaubensrichtung angehören, wenn eure Eltern, euer Elternhaus eine andere kirchliche Grundlage gehabt hätte. Doch für **euer Leben** ist es **wichtig**, daß ihr das, was ihr von euren Eltern und Ureltern übernommen habt, **neu durchdenkt** – und euch selbst, eure Sicherheit, neu entdeckt, damit ihr den Fluß zu uns überschreiten könnt, ohne zu verzweifeln, und dies, meine Freunde, **ist das Wichtigste, das einzige, was Kontakte zur Jenseitsebene beinhalten sollten.**

Frage: Wir sprechen und lesen oft von der »Gnade«, die den Menschen zuteil wird. Ist die Gnade etwas, was man sich selbst erarbeitet aufgrund eines veränderten Bewußtseins?

Claudius: Sowohl als auch, mein Freund. Siehe, der Mensch, der einen plötzlichen Unfall erleidet, dem auf einmal bewußt wird, wie klein er ist, dem wurde die **Gnade des Erkennens zuteil.**

Gnade, mein Freund, ist etwas, was auch **erbeten** werden kann. Gnade ist es, wenn der menschliche Geist sich bewußt wird, daß er dieses Leben in diesem Körper nicht mehr ertragen kann, und er bittet darum, zurückgehen zu dürfen. Dann wird die Stärke eine Gnade sein, die ihn dazu befähigt, den letzten Weg zu gehen.

Frage: Lieber **Claudius**, viele Menschen halten für wahr,

was gar nicht der Wahrheit entspricht. Wie soll man mit solchen Menschen umgehen?

Claudius: Gelebte Phantasie kann zur Wahrheit werden. Jeder Mensch bildet seine eigene Phantasie in sich selbst, und **diese Phantasie wird zur Wahrheit für ihn.**

Siehe, jede der hier anwesenden Personen hat ihre eigene Wahrheit. Richtig oder falsch, die Frage stellt sich nicht. **Wenn die Wahrheit für den einen akzeptabel ist, dann muß sie für den anderen durchaus nicht annehmbar sein.**

In euch selbst muß eure persönliche Wahrheit Platz greifen und im Gespräch mit Freunden sich weiterentwickeln. Aus dem Erfahrungsschatz aller sollt ihr für euch das herausnehmen, was Widerhall findet in eurer Seele, um so frei zu werden, um so eure eigene Wahrheit erleben zu können.

Frage: Du hast einmal gesagt, ihr hättet auch Humor. Nun wüßte ich gerne, ob ihr auch die **Traurigkeit** kennt?

Claudius: Natürlich, meine Liebe.

Frage: Seid ihr manchmal traurig über unsere Schwierigkeiten und unseren Mangel an . . . ?

Claudius: Nein, meine Liebe, das nicht. Traurig, wenn wir es so nennen wollen, sind wir, wenn wir erkennen müssen, daß wir nicht angenommen werden.

Frage: Aber in unserem letzten Gespräch hat deine Stimme auf mich den Eindruck gemacht, daß sie von Traurigkeit getragen wurde. Und deshalb auch die Frage von mir.

Claudius: Du mußt immer die Situation, in der eine Aussage gemacht worden ist, im Zusammenhang sehen. Dann erkennst du auch, ob Traurigkeit oder Müdigkeit unseres Freundes (**Marc**), die Ursache ist.

Frage: Also ich meine, daß es Traurigkeit war. Traurigkeit, uns irgend etwas nicht vermitteln zu können.

Claudius: Nun, meine Liebe, weißt du, es wird immer wieder

Situationen geben, die selbst wir **nicht verändern können, ohne in euer Dasein einzugreifen. Und dies darf nicht sein.**

Frage: Könnte unser Bewußtsein, das sich auf **eurer Ebene** befindet, zu irgend jemand **anderem** sprechen?

Claudius: Nein, es ist nicht möglich, weil die Individualität des geistigen Bewußtseins voll erhalten bleibt, bis es nicht mehr benötigt wird. Siehe, ein Mißbrauch ist vollkommen ausgeschlossen. Es könnte die Gefahr bestehen, daß »Blinde« davon Gebrauch machen würden. Dies liegt nicht im Sinne der Allmacht.

Frage: Das beginnende Alter beunruhigt mich. Wie siehst du das?

Claudius: Wenn der Zenit des Lebens überschritten ist, lauscht der Mensch in sich und spürt, daß ihn die Jugendkraft verlassen hat. Nun, diese Schwelle, die überschritten wurde, ist ein ganz normaler Prozeß. Macht nicht den Fehler, daß ihr glaubt, die jugendliche Kraft, die euch damals beseelte, wieder zu erlangen. Ich sage euch, ihr seid jetzt in der Jugend des Alters, genießt die Jugend des Alters und denkt daran, daß diese Zeit erfüllt sein kann von Freude und Harmonie mit sich selbst, und ihr werdet den Weg zu Ende gehen.

Frage: Man möchte so gerne wissen, wer man war in früheren Inkarnationen.

Claudius: Was nutzt es euch zu wissen, ob ihr Kaiser wart oder Bettler. Vergangen ist die Zeit . . .

Doch die geprägte Form kann nicht zerstört werden, und für jede neue Inkarnation gilt immer noch das Wort, das Johann Wolfgang von Goethe aussprach.

Denn seht, bezogen auf das Leben des einzelnen ist immer die Verbindung zur Konstellation der Sterne während der Geburt. Er wird nicht eine Minute früher geboren, er wird nicht eine Minute später geboren. **Er wird zu dem Zeitpunkt geboren werden,**

wo die Sonne die neue Inkarnatin begrüßt. Und so entwickelt sich dieser Mensch weiter, **gemäß dem Plan, nach dem er auf diesem Planeten angetreten ist. Es muß so sein, es kann nicht anders sein,** denn die Entwicklung des Menschen ist immer von einem bestimmten Spektrum abhängig. Denn, meine Freunde, **keine Macht der Welt zerstört die geprägte Form, die bei der Geburt entstanden ist.**

Sie muß sich so erfüllen in diesem jetzigen Sein.

Frage: Was ist der Unterschied zwischen einem blauen und einem roten Kristall?

Claudius: Nun, meine Liebe, dazu folgende Erklärung. Wie du weißt, sind Kristalle Sendboten der Allmacht. Sie haben gespeichertes Wissen. Ein **blauer Kristall** und ein **roter Kristall** haben verschiedene Bedeutung.

Der blaue Kristall zeigt die Tiefe des Universums, die Weiten des Meeres, die Bläue des Himmels.

Der rote Kristall hat nur eine Bedeutung: Er ist die Liebe, das Blut des Lebens, ohne das der Mensch nicht existieren kann. Diese Energien sind in diesen Kristallformen enthalten.

Frage: Du begrüßt uns mit einem Gruß, den ich gerne erkärt haben möchte. Das Berühren der Stirn, das Berühren der Lippen, das Berühren des Herzchakras. Hat das symbolische Bedeutung?

Claudius: Mein Freund: **Es öffnet sich das Auge um zu sehen.**

Es öffnet sich der Mund, um wahrzusprechen.

Es öffnet sich das Herz, um wahrzunehmen die Liebe der Allmacht.

Frage: Ist es richtig, wenn man in der Ehe den Partner beeinflusst?

Claudius: Für sich selbst – ja! Jedoch nicht als Steuerungsfaktor für den Partner, meine Liebe! **Der Steuerungsfaktor für das eigene Ich bin immer nur ich selbst.**

Verstehe mich richtig: In der Gemeinschaft einer Ehe sollen die Positionen ebenso verteilt sein, wie in der Gemeinschaft des Geistes. Sonst, meine Liebe, kann nichts entstehen. Sie behindern sich beide.

Frage: Warum sind wir Menschen alle mit diesem Tötungswillen ausgestattet, ob wir eine Sache töten, oder ob wir Menschen töten oder Tiere oder Gefühle. Wir gehen ja sogar so weit, daß wir uns selbst zerstören. Und das ist doch ein ganz tief in uns sitzendes Gefühl, wie die Liebe auch, und ich würde sogar sagen, daß dieser Trieb heute viel stärker ist und die Liebe dabei zugrunde geht.

Claudius: Nun, meine Liebe, laß dir folgendes dazu sagen: Ihr seid den Gesetzen dieses Planeten, dieser Materie, ausgeliefert als Menschen. An euch liegt es, euch soweit zu entwickeln, daß ihr die Folgerichtigkeit dieses Erdengesetzes, dieses materiellen Gesetzes begreift. Es ist alles völlig wertungsfrei zu sehen. Wenn du von Mord sprichst, ist dieses Wort für sich völlig neutral. Wenn du vom Mörder sprichst, von demjenigen also, der den anderen tötet, dann werden Emotionen in dir wachgerufen, und du verurteilst für dich selbst und innerhalb deiner Gesellschaftsordnung diesen Menschen, der die Tat ausgeführt hat.

Doch, meine Liebe, erkenne, daß alles Menschliche von der Seele abfällt, wenn sie den Weg zu uns gefunden hat. Siehe, menschliches Empfinden führt oft zu seltsamen Erkenntnissen, weil das, was ihr in eure Gesellschaftsordnung aufgenommen habt, das Urteilsvermögen zwischen Recht und Unrecht, in einem anderen weit entfernten Land eine ganz andere Bedeutung bekommt.

Du siehst die Vielfältigkeit der Gesetzgebung auf eurem Planeten.

Zu meiner Zeit haben wir einem Dieb die rechte Hand abgehackt. Heute wäre es undenkbar. Ein Mörder zu unserer Zeit, wenn er den höheren

Schichten angehörte, blieb ungestraft, währenddem ein kleiner Mann, der aus Zorn jemanden erschlug, hingerichtet wurde. Der Mensch mißt immer mit zweierlei Maß, meine Liebe. Erkenne dies, und du wirst in dir selbst Frieden finden.

Frage: Ja, aber damit bin ich nicht ganz zufrieden. Ich meine, daß dieses Gefühl, etwas zu töten, und sei es, uns selbst zu zerstören, einfach in der Seele verankert ist **und mitgebracht wird**. Das ist nicht etwas, was man hier erst entwickelt im Menschsein. Das ist etwas, was uns einfach irgendwie beigegeben wurde.

Claudius: Nein, meine Liebe. Beigegeben auf deinem Lebensweg ist dir die Gewißheit des Todes, des Auflösungsprozesses deines Körpers.

Blicke in die Augen eines Neugeborenen und erkenne darin die völlige Unschuld. Erst auf dem Weg durch dieses Leben wird der Mensch zu dem, was er am Ende seines Lebens ist.

Frage: Der Christus-Tod wurde in einer der Sitzungen so beschrieben, daß ein anderer Mensch für **JESUS CHRISTUS** gestorben ist. Warum wurde das so ausgedrückt?

Claudius: Meine Liebe, weil das Verständnis der Leser geprägt war von Dogmen. »Es ist ein anderer gestorben« bedeutet, »Es ist **Jesus** gestorben«, denn **Christus** hat überlebt bis in eure Zeit. Verstehe mich richtig: Beide Teile losgelöst voneinander heißen nichts anderes, als daß dieser **JESUS** irdisch war, währenddem **CHRISTUS Geist von meinem Geiste ist** (sehr betont gesprochen).

Frage: So erklärt hat es Sinn. Nur für den logisch empfindenden Leser erscheint das dann als Unwahrheit. Weil keine Erklärung dabei ist, daß man das symbolisch zu sehen hat.

Claudius: Du darfst eines nicht vergessen: Bücher werden geschrieben und übersetzt, neu gedeutet und neugefaßt. Es werden wesentliche Dinge, aber auch unwe-

sentliche Dinge in den Vordergrund gestellt. Das geschah auch mit diesen Büchern. Es geschah mit der Bibel genau so, wie es geschieht mit »**Dialog mit Claudius**«. Vermitteln kann nur das Wort, doch um das Wort erkennen zu können, **gehört auch der Ton dazu**, die Schwingung zum besseren Verstehen. Das Wort an sich ist Schwingung, jedoch ohne nennenswerte Bedeutung. Erst die Sprache macht das **Wort lebend**, es haucht ihm Leben ein.

Frage: Man wird ja mit diesen Interpretationen konfrontiert, und es ist dann nicht einfach mit Gegenargumenten zu erklären.

Claudius: Nun, meine Liebe, Begegnungen werden herbeigeführt, damit der einzelne erkennt. Wir geben euch Hilfestellungen. Doch eines Tages, meine Liebe, wirst du soweit sein, daß du keine Schwierigkeiten mehr hast auf jede Frage eine Antwort zu finden. Nämlich deine eigene Wahrheit! Gemäß deiner eigenen Überzeugung.

Frage: Vieles, was du uns erklärt hast und in »**Dialog mit Claudius**« festgehalten ist, wird nicht jedem Leser zusagen.

Claudius: Betrachte es so: Du schreibst heute ein Buch und willst eine breite Leserschaft ansprechen. Dann wirst du vermutlich einen Roman schreiben, der viele Menschen erreicht. Schreibst du ein wissenschaftliches Werk, dann sprichst du nur eine gewisse Gruppe von Menschen an, und der andere, der es liest, sagt »mein Gott, ist das blöd«, um in eurer Sprache zu sprechen. Und in Wirklichkeit verbirgt sich sehr viel Wissen in diesem Buch. Du mußt davon ausgehen, daß auch das Buch »**Dialog mit Claudius**« nur eine Grundlage, eine breitgefächerte Grundlage schaffen sollte zum Überlegen und Nachdenken. Nichts anderes sollte erreicht werden.

Frage: Was geht bei epileptischen Anfällen vor sich? Wel-

che Energien, beziehungsweise Wesen nehmen hier Einfluß?

Claudius: Meine Liebe, Epilepsie ist eine Erkrankung des Gehirns und hat mit Wesenheiten nichts zu tun. Es ist die Veränderung der Gehirnstruktur, die viele Ursachen haben kann.

Frage: Hat sich der Mensch eine derartige Erkrankung als Karma ausgesucht, um damit gewisse Erfahrungen zu machen?

Claudius: So ist es.

Frage: Sind die Entscheidungen, die wir hier auf Erden treffen, eigentlich wichtig?

Claudius: Es ist nur wichtig, ob du die Liebe mit in dein Bewußtsein eindringen läßt. Ist das der Fall, wirst du immer die richtige Entscheidung treffen.

Frage: Ich kann meinen freien Willen nicht erkennen, denn es passieren Dinge in der Welt, die ich nicht will. Wo bleibt unsere Entscheidungsfreiheit?

Claudius: Meine Liebe, daß du nicht verhindern kannst, daß es Kriege gibt, ist ganz sicher, denn dein Wille beschränkt sich auf **dein** Leben, auf **dein eigenes Sein**. Ich möchte dir ein Beispiel geben: In einem Topf, der gefüllt ist mit Wasser, kann es nur ein Bewußtsein geben, wenn ich es so nennen kann. Setzt du diesen Topf in die Kälte, wird das Wasser zu Eis.

Beispiel: Ihr lebt in einer Völkergemeinschaft. Hätte diese Völkergemeinschaft ein einziges Wissen nur, hätte diese Völkergemeinschaft sich konzentriert nur auf die Liebe der Allmacht, dann gäbe es keine Kriege. Doch die Menschheit ist nicht reif. Sie wird es eines Tages sein, eines fernen Tages, den ihr nicht mehr erlebt.

Es ist nicht so, daß der einzelne für die Gesamtheit eines Volkes verantwortlich gemacht werden kann. Er kann immer nur verantwortlich gemacht werden für das, was er zu tun unterlassen hat. Und wenn du der Meinung bist, daß du dein Leben lebst, mit all sei-

nen Schwierigkeiten und mit Irrungen und Wirrungen, dann wird es richtig sein.

Vielleicht kann ich es noch etwas deutlicher ausdrücken. Du wirst nie etwas tun wollen, was einem anderen schadet – und trotzdem wirst du es nicht vermeiden können, daß du ihm Schaden zufügst, in irgendeiner Form. Dann hast du aber nicht bewußt falsch gehandelt.

Frage: Ist der technische Fortschritt auf unserer Erde ein Segen oder ein Fluch?

Claudius: Es gibt Menschen auf eurer Welt, die die Technik voll erfassen wollen. Sie werden sie erfassen. Die Frage ist, wie sie sie verwenden.

Schau, einer eurer hervorragenden Wissenschaftler hat die Kernspaltung entdeckt. Er hat sie entdeckt, weil er gesucht hat nach der ewiggültigen Wahrheit – aber sie wurde ihm in dem Augenblick zum Verhängnis, als damit, nicht zum Segen der Menschheit, manipuliert wurde. Doch auch das ist Bestandteil des menschlichen Seins, denn diese freigesetzten Energien könnten Segen bringen, **denn auch sie kommen aus dem Ursprung Gott.**

Frage: Messen wir den Gräbern zu viel Bedeutung bei?

Claudius: Euer Weg führt euch auf die Totenäcker. Ihr besucht ein Grab, das die Überreste eines Menschen beinhaltet. Doch Freunde – vergänglich ist der menschliche Körper, und Leere birgt das Grab. Nun, Freunde, es ist eine Gedenkstätte, und so sollt ihr es sehen. Doch für die, die zu uns gekommen sind, ohne Bedeutung – denn alles kehrt zum Ursprung zurück. **Geist zu Geist, Materie zu Materie.**

Frage: Unser Planet ist durch unser eigenes Verschulden in eine bedrohliche zerstörerische Phase getreten. Könnten wir, wie wir hier sitzen, etwas dagegen tun?

Claudius: Nichts, mein Freund, denn es ist die Bestimmung, daß die Menschheit nur durch das Leid, das sie sich selbst geschaffen hat, zu neuen Erkenntnissen

kommt. Siehe, es gab in der Vergangenheit dieses Planeten nicht nur eine Sintflut, es gab mehrere. Verstehe mich richtig.

Der Ausdruck »Sintflut« bezeichnet nicht die Zerstörung des Planeten, er bezeichnet die Geißelung der Menschen, denn es wäre ein einfaches zu sagen für die Allmacht: Dieser Planet möge sich auflösen in seine ursprüngliche Molekularstruktur.

Es wird immer so sein, daß der Lernprozeß von neuem begonnen werden muß, und es werden immer wieder einige wenige Auserwählte sein, die durch eigene Erkenntnis einen neuen Weg einschlagen. Das, mein Freund, verstehe bitte unter der Austreibung aus dem Paradies. Denn die Erkenntnis, erst die Erkenntnis wird den Menschen der göttlichen Allmacht wieder näher bringen.

Das, was geschehen ist in der Vergangenheit, daß chemische Mittel eingesetzt wurden zur Entlaubung des Waldes, daß ihr eure biologischen Waffen, die Abfälle, die daraus entstanden sind, in diese vermeintlich unfruchtbaren Wüstenlandschaften eures Kontinents, eurer Erde transportierten, und posthum zurückführten zu den Verursachern, das ist schuld daran.

Glaubt mir, meine Freunde, all dies ist in der Vergangenheit schon einmal geschehen, und schon mehrmals war der Mensch versucht, mißglückte Versuche zum Abfall zu werfen und hat dadurch andere Veränderungen hervorgerufen.

Ihr seht es an euch selbst. Die Apokalypse kommt zwangsläufig auf den Menschen zu. Es muß so sein, damit Erkenntnisse vermittelt werden können.

Frage: Diese vielen Planeten, die dem Werden und Vergehen unterworfen sind, haben sie alle die gleiche oder eine unterschiedliche Struktur?

Claudius: Ich gebe dir ein Beispiel: Die Struktur Butter verändert sich, wenn du sie der Wärme oder Hitze aussetzt

– und sie verändert sich, wenn du sie in ein Kühlfach legst – denn dann wird sie zu Stein. –

So solltest du die Strukturen der verschiedenen Planeten sehen. Es gibt beispielsweise Planeten, die nur aus Eiskristallen bestehen – und – stelle dir vor – trotzdem belebt sind.

Frage: Auch Planeten, auf denen eine ungeheurere Hitze herrscht?

Claudius: Ja – dem Klima entsprechend angepaßt.

Frage: Es hieß einmal, der Mensch sei ein Ebenbild Gottes. Ein andermal hieß es, der Mensch ist kein Ebenbild Gottes. Was ist nun richtig?

Claudius: Meine Liebe, der Ursprung der Menschwerdung ist nicht der Traum vom Ebenbild. Der Traum der Allmacht war der Plan, daß Liebe ausgestreut wird. In jedes Lebewesen, in jede Kreatur, in das gesamte Universum. Imaginäre Vorstellungen hatte nur der Mensch. Schöpfung aber beinhaltet, daß ein Ursprung des Lichtes in allem vorhanden war.

Dann gab es Wesenheiten, die ein Bewußtsein hatten, etwas Neues zu gestalten. Siehe, ein Wille war geboren worden. Und aus diesem Willen heraus wurde das Bewußtsein geprägt etwas zu schaffen, und so entstand der Bauplan von anderen Systemen, lebende Zellen neu zu gestalten, in dem universellen Sein der Allmacht etwas in der Schöpfung zu schöpfen. Daraus wurde das Traumbild der Menschen.

Ebenbild jedoch ist die Seele des Menschen, niemals das Aussehen. Die Kraft der universellen Kraft, aus der etwas neu geschaffen wird, die **Liebe**, die **Seele**, machte den Menschen Gott ähnlich.

Frage: Was hältst du von der Edelsteintherapie?

Claudius: Sie ist sinnvoll, aber nach jeder Behandlung müssen die Steine im kalten Wasser gewaschen und erneut in der Sonne aufgeladen werden.

Frage: Du sprachst einmal über die Verfälschung von Schriften des **Jakob Lorbeer**. Wer sind die Fälscher,

denn der Lorbeer-Verlag in Bietigheim lädt jeden Skeptiker dazu ein, die Originalfassung jederzeit einzusehen und zu überprüfen.

Claudius: Interpretationen, Interpretationen, sie beinhalten Irrtümer. Das ist stets der Fall.

Frage: Womit hängt die Zahl Acht in Verbindung mit dem Schließen des Kreises bei Bretteinspielungen zusammen?

Claudius: Siehe, diese Acht führte ich aus bei jeder Zusammenkunft mit euch, denn ich band euch ein in unser Sein. Doch der Kreuzpunkt der Acht bildete für euch, wie für mich, die Grenze, die Grenze dessen, daß ich euch nicht beeinflussen durfte und euch euer eigenes Leben leben ließ. Doch den Kreis, den ich um euch schlug, diesen Kreis, mein Freund, grenzte ich wiederum ab von eurem Umfeld. Versteht mich bitte, wenn ich euch sage, daß ihr in diesem Kreis eingebunden wart in unsere Liebe. Dann wird die Zahl Acht für euch eine andere Bedeutung haben, als nur acht Striche, acht Punkte oder die Bedeutung, daß mit acht Mark etwas zu kaufen ist.*

Frage: Gab es **Adam und Eva wirklich?**

Claudius: Nein, **Adam und Eva** sind den Hirnen der Menschen entsprungen, um das Unfaßbare begreifen zu können – erfolglos, wie man sieht –, denn Zweifel konnten dadurch nicht eliminiert werden.

Seht es so: Wenn – wie ich schon ausgeführt habe – das Universum lebt, dann hat es schon immer gelebt und wird immer leben.

Der Mensch in seinem Ursprung ist gut, denn er ist ein Stück Gottes, wenn ich mich verständlich ausdrücken kann. Eine Unterscheidung zwischen Gut und Böse – zwischen Positiv und Negativ macht der Mensch.

Frage: **Marc** hatte in dem Helios-Tempel, in den du ihn an

* Ganz am Anfang unserer Kontakte mit Claudius wurde eine Planchette benützt – bis Marc zum Sprachrohr für ihn wurde.

Weihnachten entführt hattest, einen Stern am Boden gesehen.

Claudius: Es war das Oktogramm.

Frage: Offensichtlich – und das beweist ihr uns ja kontinuierlich – gibt es wesentlich mehr, was wir nicht erfassen können. – Was unser Gehirn nicht begreift.

Claudius: Wenn ich dir sage, mein Freund, daß ich jetzt meine Hände auf deine Schultern lege, dann kannst du es glauben oder auch nicht. Bist du sensibel, wirst du sie spüren, bist du sensibel genug, wirst du den Druck spüren, den ich auf deinen Körper ausübe. Du siehst, es ist vieles eine Sache des Gefühls.

Frage: Warum sprichst du von »Jahrmillionen« bezüglich der Entstehungsgeschichte und Entwicklung des Menschen, warum nennst du keine konkrete Zahl?

Claudius: Unendlichkeit wollte ich damit zum Ausdruck bringen.

Frage: Ich liebe Musik, aber ich kenne Menschen, denen sie nichts gibt.

Claudius: Alle Menschen, und dies betone ich: Alle Menschen haben die Möglichkeit, in der Musik zu leben, in Träumen zu schwelgen, die irgendwann zum Widerhall führen in ihrer Seele, wenn man nicht nur einfachinhört, sondern die Schwingung aufnimmt, dann wird sie Widerhall finden.

Frage: Ich möchte oft jemandem Freude bereiten, schrecke aber dann davor zurück, weil ich denke, er will das gar nicht.

Claudius: Seht, meine Freunde, um Freude zu bereiten und auch um Freude entgegennehmen zu können, ist es erforderlich, daß ihr die innere Bereitschaft mitbringt, daß ihr euch selbst überwindet.

In den Zeiten der Not, in den Zeiten der Verzweiflung muß ein Funke entzündet werden, der den Weg zeigt durch die Dunkelheit, und dieser Funke wird für jeden einzelnen gezündet – nur ob er Augen hat, diesen Funken wahrzunehmen, das liegt in ihm begründet.

- Frage:** Kann ich auch über die *Liebe* meditieren?
- Claudius:** Das kannst du, denn hierin liegt keine Gefahr – doch übertreibe es nicht, mein Herz, denn die Realität deines Lebens, die sollte nicht außer acht gelassen werden.
- Frage:** Ich habe berufliche Schwierigkeiten. Kannst du helfen?
- Claudius:** Wir können dir die Steine nicht aus dem Weg räumen, doch wir können dir helfen darüber hinwegzusteigen. Wir können dich auch darüber hinwegheben, wenn du es möchtest.
- Frage:** Du hast einmal erklärt, daß Außerirdische, die um die Liebe wußten, auf unseren Planeten kamen und sich diese halbbewußten Wesen untertan machten. Wo kamen die Außerirdischen her? Waren sie eine direkte Abspaltung der Liebe, oder mußten sie auch erst eine Entwicklung durchlaufen?
- Claudius:** Sie hatten bereits eine Entwicklung durchlaufen. Stell es dir so vor: Es gab einen Planeten, der bevölkert war von **humanoiden Wesen**, von solchen Wesen, die überdurchschnittlich begabt, sich diesen Planeten zu eigen gemacht hatten.
- Frage:** Was sind Humanoiden?
- Claudius:** Nun, Humanoiden sind **menschenähnliche Wesen**. Diese Vorstellung hinkt aber etwas. Siehe, in eurem Sprachgebrauch würde ich sagen: Es sind Fremdsprachen, die entschlüsselt, in gewisse Schwingungen gebracht werden, um verständlich zu werden, denn ein Sprachproblem im Sinn eures Lebens gibt es nicht.
Es sind Stimmen von menschenähnlichen Wesen, die hier bei uns sind und die bei den Beratungen helfen.
Ihr könnt diese Stimmen, die so sehr getaktet sind, auf euren vergangenen Tonbändern feststellen. Ihr könnt sie feststellen bei dem Techniker. Hier sind nur Schwingungen, die an euer Ohr klingen.

- Frage:** Sind diese Außerirdischen noch um uns und können sie uns auch zur Seite stehen?
- Claudius:** Ich möchte es so formulieren, daß zu gewissen Perioden diese Wesenheiten Einfluß nehmen auf die **klimatische Struktur** eures Planeten. Doch dieser Hinweis muß euch genügen.
- Frage:** Die Außerirdischen, die hierher kamen, waren vergeistigte Wesen. Hatten sie in irgendeiner Form eine Zellansammlung oder eine Molekularstruktur, wie wir sie haben oder waren sie grundsätzlich anders beschaffen?
- Claudius:** Nun, meine Liebe, du sprichst die Inkarnationen auf anderen Planeten an. Diese Inkarnationen hatten eine Zellansammlung. Sie hatten einen Körper. Dieser Körper war und ist den dort gegebenen, planetarischen Erfordernissen angepaßt. Es gibt Wesenheiten, die ihr heute als Riesen bezeichnen würdet und es gibt Planeten, auf dem nur niedrige Zellansammlungen, doch mit hohem Bewußtsein existieren. Ich spreche mit Absicht von diesem Planeten, weil parallel hierzu auf anderen Planeten auch bewußtes Leben vorhanden war, hochkonzentriertes Wissen war auch dort im Laufe der Jahrmilliarden entstanden.
- Frage:** Manchmal möchte ich mir ein paar Antennen mehr wünschen, um alles verstehen zu können.
- Claudius:** Es kommt mit dem Alter deines Lebens, daß die Antennen wachsen, mein Freund. Habe Geduld. Mühsam ist der Weg durch die Wüste, doch, glaube mir, zwischendurch wird immer eine Quelle sprudeln, aus der du trinken kannst, und am Ende wirst du die Wüste hinter dir lassen. Mein lieber Freund, auch du wirst weise werden. Wenn ihr diesen Prozeß durchlaufen habt, meine Freunde, wird aus dem Abend, in dem ihr euch jetzt befindet, ein neuer Morgen entstehen – und ich sage euch nichts Neues, daß die Bewußtseinsveränderung einhergeht mit der

Veränderung des Körpers, der alle 7 Jahre eine Wandlung erfährt. Diese Wandlung ist nicht auf den Tag genau zu nehmen, sondern sie ist fließend.

Eure Schwierigkeiten kommen aus der Tatsache, daß ihr irritiert seid über all diese Dinge, die ihr nicht wißt, die euer Verstand nicht begreifen kann, die ihr jedoch fühlt.

Mit dem Alter kommt die Weisheit, und eines Tages werdet ihr lächelnd zurückschauen, denn die Änderung, die sich vollzogen hat, wird euch weise machen.

Seht, meine Lieben, ihr lebt nun einmal nicht im Himmel, ihr lebt im Fegefeuer, um euch zu läutern, damit ihr eine Stufe höher gleitet, wenn ihr den Fluß überschreitet. Es gibt auf dieser Welt nicht einen einzigen Menschen, der immerwährend glücklich sein könnte.

Diese Lichtpunkte lassen euch die Schattenseiten erkennen. Seht, wir leben im Licht, ich lebe im Licht, und ich weiß es, weil ich die Schattenseiten kenne.

Glück hängt unmittelbar mit dem Erkennen zusammen, denn wenn man erkennt, dann ist es möglich, daß man sich automatisch verändert und frei wird.

Wenn euer Verstand erkennt, dann verändert ihr euch selbst. Nicht von außerhalb kommt die Veränderung, ich kann sie nicht verordnen, denn sie muß aus euch selbst herausbrechen. So ist es mit der Wahrheit – aus euch selbst entsteht die Wahrheit – aus euch selbst entsteht der Weg – und **der Weg, meine Freunde, ist das Ziel.**

Frage: Was sind »arme Seelen«?

Claudius: Ihr benutzt in euerem Dasein das Wort der »armen Seele«. Meine Liebe, arme Seelen sind jene Menschen, die ohne Verzeihung aus dieser Welt scheiden. Arme Seelen sind die, die in haßerfülltem Dasein den Übergang erleben, die der materiellen Sucht verfallen waren, die nicht wissen, daß sie den

Übergang vollzogen haben, die nicht wissen wollten, daß es ein Leben nach dem Erdendasein gibt. Daher gibt es das Wort der »armen Seelen« bei euch. Ihr Menschen, die ihr hier zusammengekommen seid, die ihr in der Welt seid, ihr sollt wissen, daß es viele dieser armen Seelen gibt, für die ihr viel tun könnt. Befreit sie und verzeiht, so wie ihr zu Lebzeiten das Verzeihen lernt durch Reifungsprozeß, durch Erkenntnisse. Es gibt bei euch ein Gebet, von **Joshua** geprägt: **»Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern«**. Wenn ein jeder Mensch das beherzigen würde, Freunde, welche Harmonie.

Frage: Hat **Marc** besondere Fähigkeiten – also mehr Fähigkeiten als wir, weil seine Seele diese Aufgabe übernehmen konnte?

Claudius: Mein Freund, dieser Mensch, der an deiner Seite sitzt, ist genauso ein Mensch wie jeder andere hier im Raum. Fähigkeiten hat er keine besonderen oder keine, die ihr nicht auch haben könntet. Er hat nur etwas mit auf diesen Weg gebracht, das es uns ermöglicht, zu euch zu sprechen. Es ist ähnlich dem Erlebnis, das ihr durch dieses Buch vermittelt bekommt. Weißt du, mein Freund, es ist ähnlich dem Erleben der Tonbandstimmen oder der Direkten Stimme oder ähnlich dem Erleben, daß eine Telefonstimme durchkommen kann. Jeder einzelne von euch hat eine andere Richtung, so daß auf verschiedene Art und Weise die Übermittlung stattfinden kann.

Ich möchte euch allen deutlich zu verstehen geben, daß er, der bei euch sitzt, durch dessen Mund ich spreche, nichts anderes ist als ein Mensch, wie ihr es seid. In früherer Zeit habe ich davon gesprochen, daß der Kreis als solcher erhalten bleiben sollte, und trotzdem wird der Personenkreis im Laufe der Zeit wechseln. Und das, meine Freunde, ist wichtig zu wissen. Mit neuen Erkenntnisstufen werden breit gefächerte

Themen angesprochen, die den einen oder anderen überfordern, und es ist durchaus nichts Schlimmes, wenn derjenige, der sich überfordert fühlt, die Schule mit der »Mittleren Reife« verläßt und nicht dem »Abitur«.

Frage: Was bedeutet der Satz, der in bezug auf die Transkommunikation gebraucht wurde: Viele sind auserwählt, wenige aber berufen?

Claudius: Ja, auserwählt sind die, die fragen, berufen ist der, der die Fragenden mit Wissen versorgt.

Frage: Was kannst du uns zu »Wissen« sagen?

Claudius: Das Wissen ist nur von innen nach außen zu erfüllen – und niemals von außen nach innen, denn die Sequenzen, die einzelnen Sequenzen, die außerhalb entstehen, sind immer nur Teilaspekte der eigenen inneren Wahrheit, des inneren Friedens und der inneren Überzeugung. Nur so kann der Mensch demütig werden.

Frage: Du sagtest einmal auf die Frage, wo das Wissen und die Erinnerungen gespeichert sind: »In eurer Seele, das Gehirn ist der Motor«. Zwischen diesen beiden Aussagen sehe ich einen Widerspruch.

Claudius: Das eine widerspricht dem anderen nicht.

Siehe, alle Eindrücke werden wechselseitig über das Gehirn zur Seele – und von der Seele zum Gehirn weitergegeben. Die Seele ist aber auch unmittelbar Übermittler von Eindrücken, die da sind: Gemütsbewegungen, Zorn, Liebe.

All diese Dinge stehen unmittelbar im Zusammenhang mit der Seele. Wenn ich davon sprach, daß das Gehirn Eindrücke speichert, so stimmt auch dies, denn der Speicherungsfaktor sind auch die Gehirnzellen – aber sie vermögen **nichts ohne den Steuerungsfaktor Seele.**

Das Gehirn in seiner materiellen Struktur ist eingebunden in den menschlichen Körper.

Steuerungsfaktor für das Gehirn ist die Seele.

Der Körper hat gewisse Sinnesorgane mitbekommen auf seinem Weg, die da sind: Das Augenlicht, Geruch, Fühlen, Hören. All diese Eindrücke, die ihr aufnehmt, werden an das Gehirn weitergegeben. Das Gehirn jedoch würde nichts vermögen, **wäre es nicht unmittelbar mit der Seele gekoppelt.**

Frage: Gibt es eine allgemeingültige Wahrheit?

Claudius: **Es gibt nur eine Wahrheit, nur eine einzige: daß du aus der Liebe geboren bist und zur Liebe zurückkehrst.**

Wie das, meine Freunde, ist euer Wollen und eurem Erkennen anheimgestellt.

Siehe, die Wahrheit liegt in euch.

Meine Freunde, damit ihr eure Wahrheit erkennen könnt, euer Sein begreifen könnt, müßt ihr in euch selbst die unzweifelhafte Gewißheit haben, **daß ihr Liebe seid und aus Liebe geboren wurdet.**

Dann, meine Freunde, wird eure Wahrheit nicht so sehr entfernt sein von der Wahrheit der anderen. Ihr müßt erkennen, daß Liebe die Brücken baut zur Verständigung und zum Verständnis.

Frage: Es heißt, der Mensch besteht aus 3 ineinandergeschobenen Körpern. Ich kann mir vorstellen, daß ein »Aurafoto« die Farben dieser 3 Körper zeigt. Aber über den für mich interessantesten Teil, nämlich das Bewußtsein, kann sicher keine Aussage erfolgen, da das Bewußtsein unabhängig von emotionalen Schwankungen ist. Ist das die Sprache der Seele?

Claudius: So ist es auch. Deshalb haben Aurabeschreibungen oft auch wenig Aussage, denn die Aura des **materiellen Körpers** ist am leichtesten zu erkennen. Dahinter liegt die Seele und dahinter die Aura des Bewußtseins.

Frage: Du sagst, in der Numerologie sei auch die **Zahlenfolge** wichtig. Ist es so, wie die Abfolge der Töne in der Musik die Harmonie bzw. die Melodie darstellen?

Claudius: Ja – genau so ist es.

Frage: Was bedeutet das Wort Shalom?

Claudius: Dieses Wort ist der Gruß in hebräischer Sprache, der bedeutet: »Friede sei mit dir«. Dieses Wort sollte Bedeutung haben für euch, denn es trägt, wie kein anderes Wort, alle Wünsche für euch von uns in sich. *Shalom*, meine Freunde.

Auch ihr wart vor langer, langer Zeit Angehörige einer der 12 Stämme Israels.

Frage: Lieber **Claudius**, könntest du auch bei der Allmacht Heilung eines Angehörigen aus schwerer Krankheit erbitten?

Claudius: Ich bin nicht Herr über Leben und Tod. Außerdem gibt es auch Karma! Aber betrachte mich als euren Lehrer, der versucht mit euch Wege zu gehen, die ihr gehen sollt. Dazu bediene ich mich der Möglichkeiten, die mir gegeben worden sind durch die Gnade der Allmacht.

Frage: In einem Buch wird Karnak erwähnt, was für eine Bedeutung hat dieser Ort?

Claudius: In Karnak ist ein Knotenpunkt, der den Menschen erreicht, dessen Seele bereit ist, den geistigen Höhenflug anzutreten. Er empfindet dann etwas, was andere nicht empfinden. Hier ist die Einstrahlung des Universums stark zu spüren für den, der vorbereitet ist.

Frage: Ich empfinde manchmal Ausstrahlungen von Menschen, die mir fast körperlich Schmerzen bereiten. Wie kann ich mich dagegen schützen?

Claudius: Sowie du die Empfindung hast, daß dein Gegenüber eine entgegengesetzte Ausstrahlung zu dir hat, versuche nicht ihn zu umfassen, sondern stell dir die Wand vor, die zwischen euch unsichtbar besteht. Bis zu dieser Wand kannst du ihm entgegengehen, dann gehe zurück. Du hast nichts falsch gemacht, aber die Mauer ist dann Bestandteil deines Gegenüber geworden, die du nicht überspringen kannst.

Stell dir vor, daß dein Geistkörper sich wie eine schützende Hülle um dich legt, und nichts wird ihn durchdringen können. Wenn du das Fenster nicht öffnest, wird der Sturm nicht eintreten können. So einfach ist es. Denke daran, du hast ja uns. Und denke daran, niemand, niemand kann dir etwas anhaben, niemand wird dich verletzen können, wenn du es nicht zuläßt, denn du, meine Liebe, bist die Herrscherin über deinen Körper.

Frage: Wenn der Mensch sich immer wieder inkarniert, gibt es deshalb so viele Menschen auf der Erde, oder wo kommen sie her?

Claudius: Nun, wo kommen diese Wesen alle her? Diese Inkarnationen erfolgen von anderen Planeten, die belebt sind, und aus diesem Grund ist die Inkarnation auf diesem Planeten jetzt so häufig geworden, weil – ihr spricht von der Endzeit – nun, weil gewisse Erfahrungen eben nur auf diesem Planeten möglich sind. Du wirst vielleicht noch bemerken, daß sich die Überbevölkerung von allein wieder reguliert, denn nicht jeder, der hier inkarniert, wird 100 Jahre alt. Dies ist ein Problem, das die Menschheit sehr beschäftigt. Aber ich sage dir, zu allen Zeiten gab es das Problem der Überbevölkerung in verschiedenen Ländern eures Erdkreises. Zu allen Zeiten hat es der Mensch verstanden, sich dagegen zu wehren und sich selbst zu vernichten.

Frage: Drei katholische Priester haben jetzt in unserer Umgebung ihr Amt aufgegeben. Werden ihnen noch mehr folgen?

Claudius: Ja. Es ist der Umwandlungsprozeß, der eingesetzt hat, und der ist nicht nur auf eurem Planeten.

Frage: Also auch auf anderen Planeten?

Claudius: Richtig.

Frage: Könntest du uns etwas zu dem im Eis gefundenen 4000 Jahre alten Menschen sagen?

Claudius: Nun, er wurde bestattet vor vielen, vielen Jahren,

und das Eis hat ihn konserviert. Es werden noch andere Dinge zu Tage treten, wenn die Gletscher zu schmelzen beginnen. Das ist nichts Mysteriöses.

Frage: Lieber Claudius: Ich bin immer sehr unzufrieden mit mir. Wie könnte ich das ändern?

Claudius: Siehe mein Kind, nimm die Liebe der Allmacht an, die Liebe der Freunde und deiner Familie, und dein Antlitz wird widerstrahlen die Sonne des **Amun-Re**. Du wirst dich lieben, wie wir dich lieben, denn du bist ein Funken der Allmacht, der immerwährenden Liebe. Schön bist du in deiner Einmaligkeit, schön im Splitter der Ewigkeit. Erkenne dich und siehe, dein Sein wird sich emporschwingen zum ewigen Licht.

Frage: Im »**Claudius**«-Film kam mir einiges bekannt vor. Woher kommt das?

Claudius: Siehe, der Kreis schließt sich, denn aller Ursprung eueres Seins ist verwoben mit dem Geschlecht und dem Geschick des jüdisch-römischen Volkes. Euer Ursprung liegt in **Galiläa**, mein Kind, und nicht immer warst du weiß (Hautfarbe).

Frage: Lieber **Claudius**, ich habe bei dir bisher noch keine Konzentrationsschwäche festgestellt.

Claudius: Nun, meine Liebe, bei mir wirst du diese Konzentrationsschwäche nicht feststellen, du wirst sie nur bei deinem Mann (**Marc**) feststellen. Mir persönlich ist es im Laufe der Zeit möglich geworden, seine Gehirnenergien zu aktivieren und mich darauf einzustellen. Es treten mitunter noch Schwierigkeiten auf, wenn der Kreis zu groß ist – oder wenn die Gedanken der anderen wirr durcheinander laufen, dann treten Schwingungsstörungen auf, die ich eliminieren muß, um durchzukommen.

Frage: Ein Sprichwort sagt: Die Augen sind der Spiegel der Seele. Würdest du diesen Ausspruch bestätigen?

Claudius: In geistiger Hinsicht ja, du siehst deine Augen als den Spiegel der Seele an. Wir sehen das Strahlen deiner Augen auf eine andere Art und Weise. Auch der

Blinde, auch die Augen des Blinden haben ihren Glanz. Er wird nur dem offenbar – dessen Seele offen ist.

Frage: In der Bibel steht: »Es wird euch kein Haar gekrümmt, ohne daß es nicht der Wille Gottes ist«. Ist diese Aussage korrekt?

Claudius: Alles, was euch widerfährt, ist im Schicksal begründet.

Siehe es so: Die Bezeichnung »negativ« und »positiv« ist ein Teil eures Sprachschatzes und bezeichnet *Situationen*.

Frage: Wir sprachen darüber, daß der Mensch auch nur ein Teilbewußtsein hat. Worin besteht der Unterschied zum Teilbewußtsein der Tiere? Wann also ist das Bewußtsein ein »menschliches Bewußtsein«?

Claudius: Freunde, in dem Augenblick, wo Körper, Geist und Seele eine Einheit bilden, entsteht das Eigenbewußtsein – der freie Wille, das Wollen überhaupt, eben das menschliche Bewußtsein, wogegen das Tier immer nur ein Teilbewußtsein hat.

Frage: Kann jemand, der hinüberkommt, das Wissen beziehungsweise die Informationen aus der Akasha-Chronik anderer Menschen abrufen?

Claudius: Mein Herz, hier denkst du ganz falsch. Für jeden, der hier herüber kommt, ist nur seine **eigene** Akasha-Chronik aufzuschließen, niemals das gesamte Informationsfeld.

Frage: Kommt die Seele nicht in ein Bewußtseinsstadium, in dem sich diese Situation ändert?

Claudius: Natürlich ändert es sich. Mit der Weiterentwicklung wird der Zugang geschaffen zum allgemeinen Informationsfeld. Siehe, wenn der innere Kreis überschritten ist, ist dies möglich.

Frage: Heute besuchten uns zwei Frauen einer Sekte, die das Bibelwort zitierten. Ich war erschüttert über ihre Unsicherheit über die Liebe der Allmacht. Ich möchte dir sehr danken und der Allmacht, daß wir

durch dich diese Erkenntnisse geschenkt bekommen.

Claudius: Sie erfüllen die Wahrheit nicht und sprechen nur die Worte aus, die ihnen eingetrichtert werden, wie in allen Religionen und deren Abarten. Ich danke dir für das Lob, aber du solltest wissen, daß es nicht unser Verdienst ist, wenn ihr die ausgestreckte Hand ergreift.

Frage: Ich habe manchmal das Gefühl, daß es gut wäre, seine Gedanken mehr zu kontrollieren.

Claudius: Nun, mein Freund, das wirst du in dem Augenblick tun, in dem dir diese Gedankengänge zuwidergehen. Du hast die Fähigkeit erhalten, unerwünschte Gedankengänge abubrechen und sie nicht weiter zu verfolgen. Daraus könnt ihr alle ersehen, wie wunderbar die Trinität funktioniert.

Frage: Ich versuche oft, anderen Menschen von den Erkenntnissen etwas zu vermitteln, die ich durch dich, lieber Claudius, erfahren durfte. Aber manchmal rennt man gegen eine Wand.

Claudius: Mein Freund, betrachte uns beide. Du bist bereit, Wissen aufzunehmen, das ich dir vermittle, obwohl du mich nie gesehen hast. Es gibt andere, die ich nicht erreichen kann, denen ich nicht helfen kann. Hieraus sollst du erkennen, daß dein Wissen nicht unbedingt zu transferieren ist auf deinen Nachbarn, auf deinen Freund.

Erkenne, daß dein Freund dich als verirrt empfindet, weil du nichts beweisen kannst. Du kannst ihm nicht beweisen, daß ich existent bin. Ich könnte es ihm beweisen, aber er fragt nicht. Deshalb bekommt er keine Antwort. Wenn du begriffen hast, daß es nur darauf ankommt, daß du selbst dieses Wissen haben willst, wirst du erkennen, wie wichtig es für dich als Mensch, für dich als Geist und für dich als Bestandteil der Allmacht ist.

Frage: Wird unser Dasein hier, das in Wechselwirkung steht

mit den Energien aus dem Kosmos, als Gleichgewicht zum Kosmos benötigt?

Claudius: Nun, so differenziert würde ich es nicht betrachten, denn siehe, es gibt andere Sterne, die ebenso belebt sind wie euer Planet. Was allerdings der Fall ist, weil du auf diesem Planeten inkarniert hast, nimmst du die Schwingungen auf, die ausgesandt werden für euch, auf euren Planeten, und dadurch ist es dir auch möglich, differenziert dein Sein zu betrachten.

Siehe, wenn du den Fluß überschritten hast, wirst du anderen Energien wieder ausgesetzt werden – und solltest du den Wunsch haben, mein Freund, auf einem anderen Planeten neu zu inkarnieren, dann wird deine Seele von diesen anderen Energien Nutzen ziehen, die dann diesen Planeten bestrahlen.

Frage: Ich wollte gerne einmal über die **Artus-Sage** reden, über die Suche nach dem Gral.

Claudius: Nun, meine Liebe, die Grals-Sage ist ein Teil dieser Wahrheit. Es hat den Gral im Sinne eines irdischen Gefäßes nicht gegeben – aber es hat die Wahrheit gegeben, die immerwährende Wahrheit von der Liebe der Allmacht.

Frage: Jemand mußte doch davon gewußt haben, denn war das nicht der Umbruch zum Christentum?

Claudius: So ist es, meine Liebe, die Grals-Sage entstand nicht in Jerusalem, sie entstand nicht im jüdischen Volk, sondern wurde abgeleitet aus der Urreligion, von denjenigen, die den Menschen nach der Vernichtung von Atlantis die Botschaft bringen sollten – nämlich die Priester, die aus Atlantis die Wahrheit mit hinausgenommen haben in die Welten, in die Kontinente dieser Welt.

Frage: **Drewermanns** Ansichten decken sich in vielen mit dem, was du uns vermittelt hast. Woher hat er dieses Wissen?

Claudius: Nun, meine Liebe, dieser Mensch wird inspiriert. Ihm wurde diese Aufgabe zuteil, zu diesem Zeit-

punkt, ein lautes Wort zu sprechen, und sehr viele Menschen fühlen den Sinn, der hinter diesen Worten steckt und können ihn einordnen. Dies ist der Sinn der Begegnung.

Es gab früher noch andere begnadete Menschen, zum Beispiel **Mohammed, die Propheten Elia, Hesekeiel**. Zu allen Zeiten gab es Menschen, die inspiriert wurden und offen diese ihnen übergebenen Worte von der Liebe gepredigt hatten.

Frage: Weshalb gibt es eine »weiße« **Maria**, eine »schwarze« **Maria** und andere? Sie war sicher eine Frau mit brauner Hautfarbe?

Claudius: So ist es, meine Liebe. **Maria** war ein Kind des Volkes Israel. Sie war genauso der Sonne ausgesetzt, wie jede andere Frau. **Maria** hatte keine weiße Haut, denn dann hätte sie die Sonne verbrannt. Sie war aber auch nicht schwarz. Sie war ein dunkler Typ.

Frage: Die Begleitmusik bei den Seancen »Spiritual Healing« (Geistheilung) und »Energy of Light« (Lichtenergie) stammt von dem Komponisten **SANDELAN**. Was bedeutet dieses Pseudonym?

Claudius: Das Wort stammt aus dem Sanskrit und bedeutet so viel wie »Der suchende Finder«.

Frage: Ich habe davon gehört, daß Ufos auch schon abgestürzt sind, wir wurden aber nicht informiert.

Claudius: Wohlweislich hat man euch diese Tatsache verschwiegen. Aus dem einfachen Grund, um die Bevölkerung nicht zu beunruhigen und aus vielen anderen Gründen mehr. Die wirtschaftliche Existenz eures Planeten würde davon berührt, denn das, was diese Wesen an Wissen mit auf die Erde bringen könnten, würde die gesamte Forschung auf den Kopf stellen und ihr Wissen.

Frage: Lieber **Claudius**, unser Leben ist so kurz, man möchte so vieles tun, ändern, verbessern, aber es ist, als laufe einem die Zeit davon.

Claudius: Die Zeit, meine Freunde, in der ihr lebt, dient euch,

sie beherrscht euch nicht, **sondern sie dient euch.** Und wenn ihr dies erkannt habt, dann werdet ihr lächeln können über die Unebenheiten eures Weges, ihr werdet lächeln können, wenn ihr stolpert. Es ist nun einmal so, daß, wie ihr euch ausdrückt, real existierendes Leben der Zeit unterliegt. Nur, auch real existierendes Leben gibt es nicht. Was ihr darunter versteht, ist die Zusammenfassung von Molekularstrukturen, die sich zu einem Körper entwickelt haben.

Frage: Gibt es verschiedene Zeitkontinuen?

Claudius: Nun, nach eurem Verständnis: Ja, nach unserem Verständnis: Nein.

Siehe, der Mensch wird geprägt von Raum und Zeit, von diesem Vorstellungsfeld. Raum und Zeit entspricht eurem Leben. Euer Leben ist geprägt durch Raum und Zeit. Bei uns sind diese Begriffe nicht mehr vorhanden.

Frage: Hölle und Fegefeuer – sind sie Realität oder eine Erfindung der Theologen?

Claudius: Nun, mein Freund, in eurer Bibel steht geschrieben das Wort von der Hölle und vom Fegefeuer. Doch es ist auf eine andere Welt projiziert, meine Freunde, bewußt projiziert von Menschen, denn die Hölle erlebt jeder einzelne und das Fegefeuer jeder einzelne auf seine Art **auf diesem Planeten.**

Frage: Jeder Mensch jagt dem Glück nach, aber wenigen gelingt es, wirklich glücklich zu sein.

Claudius: Die Straße zum Glück besteht nicht darin, zu tun, was man möchte,

sondern zu mögen, was man tun muß!

Frage: Du hast einmal gesagt, daß sich ein Geistwesen nie zurückentwickeln kann. Warum nicht?

Claudius: Geistwesen können sich nie zurückentwickeln, weil sie in jedem Leben einen Lernprozeß absolvieren, der zu neuen Erkenntnissen führt – und somit zur Weiterentwicklung. Sie machen Fehler, die sie wie-

der korrigieren und deren Folgen sie selbst erfahren müssen.

Frage: Was sind »Lemuren«? Schafft Gott denn negative Wesen?

Claudius: Lemuren sind Wesen – sprich Seelen – die zwischen den Welten sich befinden und den Läuterungsprozeß noch nicht beendet haben.

Frage: Es gibt Menschen, die in Gruppen oder allein Kundalini- und Chakrenübungen machen, wie **Krishna**. Hat dies einen Sinn, führt es zur Erleuchtung und hat Erleuchtung überhaupt einen Sinn?

Claudius: Mein Freund, siehe, Erleuchtung ist ein erstrebenswertes Ziel für jeden einzelnen. Doch erleuchtet wird nur der werden können, der in sich selbst darauf vorbereitet ist. Spätestens, wenn er den Fluß überquert hat, wird er erleuchtet, wird er erkennen.

Ich weiß worauf deine Frage hinausgeht. Ich muß dir sagen, daß heute sehr viele Wege angeboten werden, und ich sage zu gleicher Zeit, daß sich so mancher in **Wunschdenken verirrt**.

Siehe, mein Freund, all dies, was heute an Wissen vorhanden ist, verliert seinen Wert, weil gewisse Voraussetzungen vorhanden sein müssen, für den, der dies praktizieren möchte. Weißt du, **mit dem rationalen Verstand ist dies nicht zu erlernen**. Es gehört etwas mehr dazu, in die geistigen Sphären einzudringen. Es muß möglich sein, daß sich der einzelne vom materiellen Denken löst, daß er seine Seele freiläßt, und dies ist immer nur eine Selbsterfahrung – und die ist der Schlüssel, zu der kann er hingeführt werden auf verschiedene Art und Weise.

Es liegt in der Verantwortung dessen begründet, der Lehrer ist, und so wie der Lehrer in euren Schulen das Kind erfassen soll, in seiner Seele, damit es seine Sprache versteht, so sollte es auf diesem Gebiet auch geschehen. Schau, mein Freund, was nutzt es, wenn du deine Kinder in die Schule schickst, und der

Mann, der dort vorne an der Tafel steht, sich nicht um sie kümmert, dann, mein Freund, verkümmert dein Kind.

Frage: Kannst du mir etwas über die Bedeutung der Menhire in Frankreich sagen?

Claudius: Steinkreiszeichen sind Orte der Begegnung, Kraftquellen längst vergangener Tage. Ich erinnere dich, daß es überall auf eurer Welt diese Reste aus der Vergangenheit der Menschen gibt.

Sie werden vielseitig gedeutet, doch auf die einfachste Formel kommen die Wissenschaftler nicht. Diese Orte bildeten in längst vergangenen Zeiten Regenerationsstätten für die Priester. Die Priester, die sich öffneten, um die Weisheit der Allmacht aufzunehmen, um sie hinauszutragen in die Welt.

Siehe, mein Herz, nichts, was damals geschah, ist in Vergessenheit geraten, denn auch heute geschieht es, daß unsere Energien, und auch Energien aus **anderen intergalaktischen Stationen** auf eurer Erde auftreten. Derjenige, der offen ist, wird die Resonanz in sich selbst erfüllen und erahnen.

Frage: Informationen über Lebensführung und Verhalten des Menschen werden in einem Computer gespeichert und aufgezeichnet?

Claudius: Nun, meine Liebe, laß dir folgendes erklären: Alle Dinge, die ihr je gedacht und getan habt, werden in eurer persönlichen Akasha-Chronik aufgezeichnet. Ihr verwendet das Wort der Apparatur. Nun, so könnte man es auch nennen – nur überlege, wenn ihr es wörtlich nehmt, dann müßten all diese Informationen von Milliarden und Abermilliarden Lebewesen in einen Rechencomputer gespeichert werden.

Frage: Ist euch unser Karma bekannt?

Claudius: Euer Karma, meine Lieben, ist uns bekannt.

Frage: Kann unser Karma sich verändern, wenn sich unser Bewußtsein verändert?

Claudius: So ist es, meine Liebe. Siehe, wenn sich das Bewußt-

sein verändert, dann hat es auch Auswirkung auf das Karma.

Frage: Als Kind habe ich im Religionsunterricht gelernt, daß der leibliche Körper am Jüngsten Tag aufersteht. Das stimmt nicht, wie wir nun wissen. Aber warum wurde uns so etwas gelehrt?

Claudius: Schaut, meine Freunde, euch wurde im katholischen Glauben gesagt, daß der Körper aufersteht – und daß er deshalb aufbewahrt werden soll. Nun, in eurer Religion ist der Gedanke verhaftet, der damals in der ägyptischen Religion vorhanden war, daß man den Körper einbindet und in Sarkophagen beisetzt. Du siehst die Entlehnung des Wissens aus einer vorhergegangenen Religionsrichtung. Und so wirst du im Laufe des Lebens noch mehr Verbindungen feststellen. Und der »Jüngste Tag« ist nichts anderes, als der Tag eures Hinübergangs.

Frage: Wir sprechen von einer Schattenwelt – ist damit das Jenseits gemeint?

Claudius: Es gibt eine duale Welt, das heißt die Kehrseite eurer Welt, das Spiegelbild eurer Welt. Es ist jedoch für den einzelnen nur erfüllbar, nicht erkennbar. In längst vergangenen Tagen hat man vom »Schattenreich« gesprochen. Es trifft jedoch nicht den Kern. Seht, wenn die Seele den Fluß überschritten hat, der Körper zurückbleibt auf eurer materiellen Welt, dann erwacht die Seele in der dualen Welt, das heißt sie wird sich hier auf unserer Ebene in dieser dualen Welt zunächst bewegen. Sie wird die Erfahrungen des Lebens neu erkennen und einordnen. Dazu ist es erforderlich, daß eine duale Welt vorhanden ist. Viele jedoch, die plötzlich und unerwartet diesen Weg gehen, erkennen nicht, daß sie ihren Körper zurückgelassen haben, und es dauert eine gewisse Zeit, bis sie wissen, daß ihnen der Weg nach oben zum Gesamtbewußtsein offen steht. Bist du mit dieser Antwort zufrieden?